

A group of children in colorful costumes performing on stage with their arms raised. The children are wearing various outfits, including long dresses and a dark jacket. They are all smiling and looking upwards, suggesting a joyful performance. The background is dark with several yellow stars.

15 Jahre

Kinderopernhaus
Berlin





Inhalt

2	Grußworte von Elisabeth Sobotka, Katharina Günther-Wünsch und Martin Schaefer
5	Von den Anfängen bis heute: Im Gespräch mit Regina Lux-Hahn
16	Die Produktionen des Kinderopernhauses Berlin 2010 bis 2024
45	Das Kinderopernhaus während der Corona-Zeit
47	Zukünftige Produktionen
50	Struktur des Kinderopernhauses Berlin
52	Orte und Zahl der Produktionen 2010 bis 2025
53	Das Kinderopernhaus in Zahlen
54	Standorte des Kinderopernhauses Berlin
56	„Es kann so eine tolle Erfahrung sein“ Zwei Beteiligte des ersten Kinderopernhaus-Projektes erinnern sich
60	Das Kinderopernhaus in Pressestimmen
63	Probeneindrücke und Backstage-Impressionen
74	15 Jahre Kinderopernhaus Berlin 2010 bis 2025 – Eine Chronik
80	Impressum
81	Danksagung

15 Jahre Kinderopernhaus Berlin – das ist eine erstaunliche Erfolgsgeschichte. Als das erste Projekt auf der Probebühne der Staatsoper Unter den Linden im Mai 2010 realisiert wurde, noch kurz vor der siebenjährigen Sanierung des Hauses, war allenfalls in Ansätzen zu ahnen, welche Dynamik die Idee, dass Kinder Oper machen, als ob es das Selbstverständlichste der Welt wäre, entfalten würde. Ausgehend von Kindern aus dem Bezirk Lichtenberg, die zuvor noch nie mit der Kunstform Oper in Berührung gekommen waren, weitete sich die Initiative beständig aus – bis hin zu dem derzeitigen Stand, dass mittlerweile sechs Berliner Bezirke, 16 Grundschulen und Hunderte engagierter Menschen einbezogen sind. Ganz wesentlich ist der Erfolg des Kinderoperhauses Berlin seiner Gründerin Regina Lux-Hahn zu verdanken, die mit großer Energie, exzellenten Kontakten zu maßgeblichen politischen Stellen und nimmermüdem persönlichen Einsatz die Entwicklung vorangetrieben hat. Ihr möchte ich meinen Dank und meine Wertschätzung aussprechen, desgleichen auch dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin, der über rund die Hälfte der Zeit die Idee und das Projekt entscheidend getragen und unterstützt hat, bevor ab 2018 die Staatsoper Unter den Linden, auch mit Hilfe ihrer Sponsoren, zur Heimat des Kinderoperhauses wurde. Weit mehr als eintausend Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren haben seit 2010 zahlreiche Aufführungen des Kinderoperhauses Unter den Linden und in den regionalen Zentren gestaltet, angeleitet von erfahrenen Musiker:innen, Regisseur:innen und Pädagog:innen, in bereichernder Art und Weise. Ihnen allen wurde eine Teilhabe und kreative Mitwirkung ermöglicht, in inspirierenden Probenprozessen und gefeierten Aufführungen. Das Publikum nicht nur Unter den Linden, sondern ebenso in Lichtenberg, Reinickendorf, Marzahn-Hellersdorf und Neukölln zeigt sich regelmäßig begeistert von der Sing- und Spielfreude der beteiligten Kinder. Und die Staatsoper wird ihr Möglichstes tun, damit das Kinderopernhaus Berlin mit seiner überaus schätzenswerten Arbeit der kulturellen Bildung auch in Zukunft bei Kindern aus der ganzen Stadt, aus der Mitte wie der Peripherie, nachhaltig das Interesse und die Leidenschaft für die Oper wecken kann.

Elisabeth Sobotka
Intendantin der Staatsoper Unter den Linden

Das Kinderopernhaus Berlin an der Staatsoper Unter den Linden feiert sein 15-jähriges Jubiläum – dazu gratuliere ich herzlich! Seit seiner Gründung im Jahr 2010 in Berlin-Lichtenberg hat sich das Kinderopernhaus zu einer festen Größe im kulturellen Bildungsangebot unserer Stadt entwickelt. Es ist heute mit Standorten in vier Bezirken und 16 Schul-AGs ein zentraler Bestandteil der Bildungsarbeit an der Staatsoper Unter den Linden. Das Kinderopernhaus bietet Grundschulkindern eine einzigartige Gelegenheit, Teil der Musiktheater-Welt zu werden: Gemeinsam mit professionellen Regisseurinnen und Regisseuren, Dirigentinnen und Dirigenten und Sängerinnen und Sängern entwickeln sie eigene Operngeschichten, die sie aus ihrer persönlichen Perspektive gestalten und auf die Bühne bringen.

Aufgrund der Haushaltslage musste auch dieses Projekt leider eine Kürzung erfahren. Dies schmälert aber nicht die Anerkennung und die Dankbarkeit für das große Engagement und die Leidenschaft, die dieses außergewöhnliche Projekt ermöglicht haben. Mein besonderer Dank gilt Regina Lux-Hahn, die das Kinderopernhaus initiiert hat und es bis heute mit großem Einsatz leitet. Sie hat es geschafft, Kinder aus unterschiedlichsten sozialen Hintergründen für die Oper zu begeistern, ihnen Zugang zu hochwertiger Musik zu ermöglichen und eine nachhaltige Struktur für dieses beeindruckende Projekt zu schaffen. Ihre Arbeit verbindet Kultur und Bildung auf vorbildliche Weise. Was einst als Idee in Lichtenberg begann, ist heute eine von der Staatsoper Unter den Linden fortgeführte Bewegung, die Kinder in ganz Berlin inspiriert. Die jungen Künstlerinnen und Künstler erleben die Kraft des Musiktheaters, entwickeln Selbstvertrauen und entdecken ihre kreative Stimme – eine Erfahrung, die sie ein Leben lang begleiten wird.

Ich wünsche dem Kinderopernhaus Berlin weiterhin viel Erfolg und viele unvergessliche Bühnenmomente!

Mit herzlichen Grüßen

Katharina Günther-Wünsch
Senatorin für Bildung, Jugend und Familie

Musik bewegt, begeistert und eröffnet neue Welten – ganz besonders für Kinder. Seit 15 Jahren beweist das Kinderopernhaus Berlin, dass Kulturelle Bildung nicht nur ein Privileg weniger, sondern eine wertvolle Erfahrung für alle sein sollte. Hier entdecken junge Menschen ihre Stimme, ihr Talent und die Kraft der Gemeinschaft. Eine besondere Geschichte, die in Berlin-Lichtenberg ihren Ursprung hat.

Das Kinderopernhaus Berlin hat in dieser Zeit eine beeindruckende Erfolgsgeschichte geschrieben. Was als mutiges Projekt begann, ist heute ein fester Bestandteil der Berliner Kulturlandschaft. Mit Leidenschaft, Kreativität und viel Herzblut ermöglicht es Kindern und Jugendlichen – unabhängig von Herkunft und sozialem Hintergrund – eine künstlerische Entfaltung auf höchstem Niveau. Dabei geht es um weit mehr als nur um Musik: Es geht um Selbstbewusstsein, Teamgeist und die Fähigkeit, über sich hinauszuwachsen.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die dieses wunderbare Projekt über die Jahre hinweg unterstützt haben: den engagierten Künstlerinnen und Künstlern, den Pädagoginnen und Pädagogen sowie allen Partnern und Förderern. Und vor allem den Kindern selbst, die mit ihrem Mut und ihrer Begeisterung diese Bühne zum Leben erwecken. Ein großes Dankeschön an Regina Lux-Hahn, die Kraft und Motivation, das Herz und der Verstand hinter diesen wunderbaren 15 Jahren. Das Kinderopernhaus Berlin ist ein Ort der Begegnung, der Inspiration und der kulturellen Teilhabe – und ich bin sicher, dass seine nächsten 15 Jahre genauso erfolgreich und berührend sein werden wie die vergangenen.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum!

Martin Schaefer
Bezirksbürgermeister von Berlin-Lichtenberg

Von den Anfängen bis heute

Im Gespräch mit Regina Lux-Hahn über
15 Jahre Kinderopernhaus Berlin



Detlef Giese: Wir befinden uns hier im Caritas Kinder- und Jugendzentrum Steinhaus an der Frankfurter Allee in Lichtenberg, dem Ort, an dem vor 15 Jahren alles begann. Wie sahen denn die Anfänge des Kinderoperhauses aus?

Regina Lux-Hahn: Als leitende Angestellte beim Berliner Caritasverband war ich damals für vier große Bezirke in Berlin zuständig, darunter auch für Lichtenberg. Als dem Caritasverband das Kinder- und Jugendzentrum Steinhaus übertragen wurde, entwickelte ich dafür ein Konzept, das auch ein Kinderoperprojekt vorsah. Ich bin selber mit klassischer Musik groß geworden und hatte sehr viel damit zu tun. Deshalb kam mir die Idee, ein Projekt zu initiieren, das Kinder und Musiktheater zusammenführen sollte: Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren sollten in ihrer Freizeit mit klassischer Musik in Berührung kommen, die Welt der Oper spielerisch erkunden und selbst Oper machen. Mit dieser Idee ist es mir gelungen, viele Sponsorengelder zu akquirieren – das war die Voraussetzung, um dieses Projekt aufzubauen. Und natürlich war es essentiell, Künstler:innen und Pädagog:innen zu finden, die neben ihrem künstlerischen Anspruch gut mit Kindern umgehen können. Strategisch war allerdings am wichtigsten, von Anfang an groß zu denken: Der Partner sollte ein Berliner Opernhaus sein. Und diesen habe ich in der Staatsoper Unter den Linden gefunden – das war der Anfang unserer Zusammenarbeit.

Das erste Projekt des Kinderoperhauses, *Sternzeit F:A:S* (wobei diese Abkürzung für „Frankfurter Allee Süd“ steht), war gleich ein besonderes mit prominenter Begleitung: Simon Rattle war bei den Proben dabei. Wie kam es dazu und welche Resonanz hat das hervorgerufen?

Die Vorlage für unser Projekt *Sternzeit F:A:S* war die Oper *L'étoile* des französischen Komponisten Emmanuel Chabrier, die Simon Rattle im Frühjahr 2010 an der Staatsoper dirigiert hat. Simon Rattle ist sehr interessiert an der musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und hatte damals mit seinem erfolgreichen Projekt *Rhythm Is It!* in der Philharmonie für Aufsehen gesorgt. Er war zu Besuch bei den Proben unserer Produktion, bei der ein Kinderchor und ein Jugendorchester der Musikschule mitwirkten, insgesamt

über 120 Kinder. An einem Probenstag hat Simon Rattle selbst dirigiert, was für große Resonanz in den Medien sorgte: *Tagesthemen*, *ZDF heute journal* – alle haben berichtet. Die Vorstellungen waren ausverkauft, und die Kinder hatten ein großartiges Erlebnis auf der Bühne, gemeinsam mit Sänger:innen des Opernstudios. Es war ein spektakulärer Auftakt mit großem Vorbildcharakter.

Die Aufführungen in der Staatsoper, sei es im Schiller Theater, sei es Unter den Linden, waren und sind die „Leuchtturmprojekte“ des Kinderoperhauses. Die meiste Basis- und Aufbauarbeit findet aber an den Schulen und in den regionalen Zentren statt, vornehmlich in den Stadtbezirken an der Peripherie. Wie kam es zu dieser Grundidee, gerade an den Rand von Berlin zu gehen?

2010 haben wir mit dem Projekt *Sternzeit F:A:S* im Südosten Berlins begonnen, dafür sind die Kinder ins Steinhaus gekommen, das in einer Plattenbausiedlung in Lichtenberg liegt. Um darüber hinaus Kinder für das „Oper-Machen“ zu animieren, haben wir mit Kinderoper-AGs an den Grundschulen hier in Lichtenberg begonnen. Mit der Übernahme der Trägerschaft durch die Staatsoper im Jahr 2018 und einem neuen Konzept, das sechs Berliner Bezirke einbezog, wuchs das Projekt weiter. Der Fokus lag bewusst auf den Bezirken an den Rändern der Stadt, sprich Reinickendorf, Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg und inzwischen Neukölln, um Kinder einzubinden, für die das Stadtzentrum mit seinen kulturellen Angeboten eher schlecht zu erreichen ist.

Das Kinderoperhaus hat ein dreistufiges Modell entwickelt, von Kinderoper-AGs an Schulen über die regionalen Zentren bis hin zur Staatsoper. Dieser Prozess hat im Blick auf eine größere Professionalisierung stattgefunden. Wie und mithilfe welcher Menschen ist das verwirklicht worden?

Professionalisierung ist ein wichtiges Stichwort, da es sich um ein dezentrales Projekt der Staatsoper handelt und Bildungsinstitutionen in Randbezirken einbindet. Unsere öffentlichen Förderer erwarten Qualitätssicherung auf hohem Niveau. Durch die Unterstützung des Landes Berlin konnten wir Stellen einrichten, die diese Anforderung

garantieren: Eine Mitarbeiterin koordiniert die 16 Kinderoper-AGs, betreut das Personal, das dort tätig ist, und kommuniziert mit den Schulen. Zusätzlich sorgen Koordinator:innen in den fünf Kinderopernhäusern für dokumentierte Probenprozesse sowie Kommunikation mit den Eltern, und Feedback-Bögen stellen sicher, dass bei den Proben und Aufführungen eine gleichbleibend hohe Qualität gewährleistet wird.

Ein wesentliches Stichwort im gesamten Zusammenhang ist das der Kulturellen Bildung. Wie verstehst du diesen Begriff und den damit verbundenen Anspruch im Rahmen des Gesamtprojekts Kinderopernhaus Berlin? Und wie verhält es sich mit der gesamtgesellschaftlichen Relevanz?

Kulturelle Bildung impliziert nicht nur künstlerisches Arbeiten, sondern unterstützt vor allem den Prozess, durch den Kinder selbst ihren künstlerischen Ausdruck finden, sie ihre Bedürfnisse einbringen können und dabei ihre Lebenslage berücksichtigt wird. Unsere Musiktheaterprojekte sprechen alle kindlichen Sinne an und schulen spielerisch Konzentrationsvermögen, Kreativität, Empathie, sprachliches Ausdrucksvermögen, Selbstbewusstsein, Ausdauer und Zielstrebigkeit der Teilnehmenden. Das Kinderopernhaus Berlin steht allen interessierten Kindern kostenlos und ohne Castings offen, unabhängig von musikalischer Vorbildung. Damit stützen wir ein gezieltes Wirken des Opernhauses in die Stadtgesellschaft und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung im Bereich der ästhetischen Bildung.

Wie viele Kinder hat das Kinderopernhaus Berlin in den vergangenen 15 Jahren erreicht? Und wie viele Vorstellungen und Produktionen waren damit verbunden?

In den AGs, die es seit 2014 gibt, wurden bislang über 1.100 Kinder über jeweils ein Jahr betreut. In dem Zeitraum seit 2010 haben wir ca. 1.350 Kinder aus Berlin künstlerisch und pädagogisch gefördert, die schließlich auch auf einer Bühne standen. In den vergangenen 15 Jahren gab es 35 verschiedene Produktionen mit rund 140 Vorstellungen, die von uns initiiert und verwirklicht wurden. Wir hatten Schüler:innenvorstellungen und Familienvorstellungen; es kamen



Regina Lux-Hahn und Simon Rattle bei einer Probe zu Sternzeit F.A.S, 2010

auch viele Politiker:innen und Vertreter:innen von Sponsoren, die gesehen haben, wie engagiert alle Beteiligten auf und hinter der Bühne agiert haben.

Auf der Bühne sollen bewusst die Kinder agieren, singend und spielend. Sie sollen sich mit den Stücken, mit den Themen auseinandersetzen. Sie sollen selbst kreativ an der Gestaltung der Aufführung teilnehmen. Wie werden die Kinder dazu animiert?

Jedes Kinderopernhaus-Team ermutigt „seine“ Kinder, sich mit der Bühne, dem Stück und ihrer eigenen Kreativität frei und offen auseinanderzusetzen. Uns ist es wichtig, die Kinder – im Sinne der kulturellen Bildung – intensiv in diesen Prozess einzubinden. Jedes Jahr gibt es ein Rahmenthema, in dieser Spielzeit zum Beispiel das Thema Märchen. Jedes regionale Kinderopernhaus wählt ein Märchen als Vorlage, mit dem sich die Kinder ein Jahr lang beschäftigen: Sie bringen ihre eigenen Ideen ein, gestalten die Szenen und präzisieren den Titel eigenständig. Dieser kreative Prozess führt dazu, dass die Kinder sich am Ende, wenn sie das Stück auf die Bühne bringen, mit dem Stoff bzw. dem Inhalt identifizieren können. Die hohe künstlerische Qualität dieser Aufführungen ist beeindruckend und überrascht das Publikum jedes Mal aufs Neue. Um diesen Eindruck erreichen zu können, bedarf es professioneller und engagierter Mitarbeiter:innen im künstlerischen und pädagogischen Bereich.

Wie muss das alles zusammenwirken, damit es am Ende eine erfolgreiche Arbeit wird?

Die regionalen Kinderopernhäuser haben jeweils eigene Teams, bestehend aus Theaterpädagogik bzw. Spielleitung, Chorleitung, Stimmbildung, pianistische Begleitung und Sozialpädagogik. Zentral ist dabei die Arbeit einer Koordinatorin, die den Probenprozess organisiert und die Kommunikation mit den Eltern übernimmt. In diesen Bereich fallen auch die Organisation der jährlichen Probencamps, die Auftrittsgenehmigungen für die Kinder, Elternabende, die Erstellung von Probenplänen, die Auswertung von Proben usw. Nach zwei Jahren in den regionalen Kinderopernhäusern möchten viele Kinder unbedingt in dieses „große rosa Haus“ im Herzen Berlins – die Staats-

oper Unter den Linden. Hier gibt es ein eigenes Kinderopernhaus für diejenigen, die so motiviert sind, dass sie jede Woche zur Chorarbeit kommen und alle 14 Tage einen Tag szenisch proben. Es ist unglaublich, wie die Kinder auf die besondere Atmosphäre der Staatsoper mit ihren hohen Räumen und den großzügigen Prob Bühnen reagieren. Ich bin dem Haus sehr dankbar, dass es seine Infrastruktur bereitstellt, die von der dramaturgischen und technischen Betreuung bis hin zu Marketing und Öffentlichkeitsarbeit reicht. Die Früchte dieses Zusammenwirkens zeigen sich in den ausverkauften Vorstellungen sowie in der hohen Nachfrage nach Teilnahmeplätzen.

136 Vorstellungen, 35 Produktionen und wirklich enorm viele Kinder, die damit verbunden waren – das sind eindrucksvolle Zahlen. Diese könnten noch höher sein, wenn es nicht die Zäsur durch die Coronapandemie in den Jahren 2020 und 2021 gegeben hätte. Wie ist das Kinderopernhaus mit dieser unerwarteten Situation umgegangen, die das kulturelle Leben und die gesamte Gesellschaft stark beeinträchtigt hat?

Die Pandemie war für viele Kinder eine bittere Zeit, da sie isoliert zu Hause sein mussten. Nach der anfänglichen Schockstarre haben wir versucht, die Kinder über Online-Angebote zu erreichen. Wir haben zum Beispiel ein Hörspiel organisiert sowie eine kleine Oper gestaltet, für die die Kinder digital etwas arrangiert und eingebracht haben. Für Kinder ohne Computer haben wir Laptops zur Verfügung gestellt, damit sie auch an den Angeboten teilnehmen konnten. Natürlich sind viele Kinder in dieser Zeit abgesprungen, aber wir haben die Arbeit dann unter strengen Vorsichtsmaßnahmen – Tests, Masken und Abstandsregeln – wieder begonnen. Wir waren sehr froh, als wir 2022 wieder zu unserem normalen Rhythmus zurückkehren konnten.

Am Ende des Jahres 2024 wurde Berlin angesichts der Haushaltskürzungen, die die Kultur stark betreffen, erschüttert. Wie wichtig ist aus deiner Sicht die Arbeit des Kinderoperhauses, nicht nur im „Leuchtturm“ Unter den Linden, sondern gerade auch in den Schulen und den regionalen Zentren?



Regina Lux-Hahn im Gespräch, 2024

Das Angebot des Kinderoperhauses ist für die nichtschulische Kulturelle Bildung unverzichtbar: Sie trägt entscheidend zur physisch-mental Entwicklung von Kindern bei, da sie nicht nur kognitiv ansetzt. Auch geht unsere Arbeit weit über das Opermachen hinaus. Hier lernen die Kinder Teamfähigkeit, den Umgang mit Konflikten und Toleranz anderen gegenüber. Bei den Stückentwicklungen müssen sie andere Meinungen anerkennen und ihre Ideen diskutieren. Nicht nur werden die Konzentration und die Resilienz der Kinder gestärkt, sondern auch ihr Ehrgeiz geweckt. Gerade für Kinder, die Schwierigkeiten in der Schule haben, da sie dort nicht glänzen können, bietet dieses Projekt eine Möglichkeit, ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Der Stolz, den die Kinder und ihre Eltern bei den Aufführungen erleben, hat eine nachhaltige Wirkung: Das gestärkte Selbstbewusstsein und die gemachten sozialen und ästhetischen Erfahrungen können in vielen Situationen in ihrem weiteren Leben hilfreich sein, beispielsweise wenn es darum geht, sich bei Bewerbungsgesprächen zu präsentieren. Die Mitwirkung im Kinderoperhaus geht weit über eine Freizeitbeschäftigung hinaus und trägt wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder bei.

Welche Projekte des Kinderoperhauses hast du als besonders gelungen empfunden, und was waren die Gründe für ihren Erfolg?

Dazu fallen mir mehrere Produktionen ein: Zunächst ein Projekt zum Märchen der Bremer Stadtmusikanten, *Tierisch on Tour*, das 2016 im Umkreis der sogenannten Flüchtlingskrise in Lichtenberg entstanden ist. Die Tiere standen für Menschen, die es schwer im Leben haben, flüchten müssen und sich dann neu orientieren. Das Projekt *Was du nicht siehst ...* ist mir auch sehr nahe gegangen. Im Zentrum stand hier die Beschäftigung mit der impressionistischen Musik von Claude Debussy und Maurice Ravel. Die Kinder haben sich intensiv mit diesen Komponisten auseinandergesetzt, von denen sie zuvor noch nie gehört hatten. Das Sich-Öffnen der Kinder korrespondierte gewissermaßen mit der Offenheit und Zugänglichkeit der Musik – das hat mich sehr beeindruckt. Eine weitere aus meiner Sicht sehr schöne Produktion war *Geschwinde, ihr wirbelnden Winde* auf der Grundlage einer weltlichen Bach-Kantate, in dem die Kinder nicht nur gesungen, sondern auch getanzt haben. Bei den Projekten an der

Staatsoper haben wir uns meistens mit den bekannten Komponisten des Repertoires auseinandergesetzt: Mit Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Wolfgang Amadeus Mozart bis hin zu Sergej Prokofjew und Richard Wagner. Hier gibt es einen starken Bildungseffekt, da den Kindern eine traditionell bedeutsame Form von Kunst nahegebracht wird, mit der sie erstmals in Berührung kommen.

Über welche Reaktionen von Kindern, Eltern oder künstlerisch Verantwortlichen freust du dich am meisten?

Feedback ist für uns sehr wichtig, auch kritische Rückmeldungen, die wir aufnehmen und verarbeiten. Besonders freue ich mich über differenzierte Rückmeldungen von Eltern, die sich – durch ihre Kinder – auch mit der Oper auseinandersetzen. Ein schönes Beispiel war das Foto einer Mutter mit ihrem Kind, die schrieb: „Heute war ich das erste Mal in der Staatsoper“. Eine Sponsorin hat mich einmal erstaunt, da sie am meisten beeindruckte, wie sich die Eltern nach der Vorstellung über ihre Kinder gefreut haben, wie stolz sie waren, als sie diese in Empfang nahmen. Solche Reaktionen spiegeln unser Ziel wider, Familien neue Impulse für gemeinsames Erleben zu geben und Kindern Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung anzubieten.

Was macht das Kinderopernhaus Berlin aus deiner Sicht einzigartig?

Das Einzigartige ist definitiv, dass Kinder in ihren Kiezen angesprochen werden, Oper zu machen. Das kann die Kinder bis zu fünf Lebensjahre beschäftigen. Sie beginnen in Kinderoper-AGs, um später ein regionales Kinderopernhaus und schließlich das Kinderopernhaus Unter den Linden zu besuchen. Alle Stationen sind nachhaltig angelegt, sodass Kinder auf jeder Ebene dieses dreistufigen Projektes herausgefordert werden, eigenständig und in Gemeinschaft Hervorgebrachtes auf einer Bühne zu präsentieren. Sie konsumieren dabei nicht, sondern sind an den künstlerischen Prozessen über einen langen Zeitraum direkt beteiligt – alles dabei Erlebte und Erfahrene durchdringt ihren Alltag. Hier in der Kinderoper am Steinhaus, wo wir gerade unser Gespräch führen, findet zum Beispiel seit 15 Jahren jeden Donnerstag eine Probe statt. Die enge Verzahnung mit Schulen und Musikschulen, die auch zum Teil Dozent:innen stellen, ist in

Deutschland einzigartig. Dieses nachhaltige Konzept hat bewirkt, dass das Kinderopernhaus immer größer geworden ist und eine breite Resonanz gefunden hat.

Vielleicht noch etwas Persönliches am Schluss: Du bist jetzt 15 Jahre an der Spitze des Kinderoperhauses als Initiatorin, auch als Erfinderin, gewissermaßen als nimmermüde Impulsgeberin des Ganzen, bei der alle Fäden zusammenlaufen. Wie erfüllend ist diese Arbeit und was wünschst du dir für die kommenden 15 Jahre?

Die Arbeit im Kinderopernhaus ist unglaublich erfüllend, weil ich beobachten konnte, wie die Kinder durch diese Erfahrungen reifen und sich entwickeln. Die Kinder werden hier selbstbewusster, sie lernen besser und differenzierter zu sprechen und aus sich herauszugehen. Besonders berührend ist es, wenn Kinder, die zuvor keinen Bezug zur Oper hatten, eine Leidenschaft für die Musik und das Theaterspielen entwickeln. Wir haben zum Beispiel ein Mädchen, das im Kinderopernhaus ihre Stimme entdeckt hat und jetzt im Jugendchor der Staatsoper singt.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass das Kinderopernhaus weiterhin durch die Trägerschaft der Staatsoper ein stabiles Fundament hat, auch in turbulenten Zeiten, wie wir sie jetzt gerade erleben. Um in den nächsten Jahren eine neue Generation von Kindern für die Oper zu begeistern, brauchen wir die nötigen öffentlichen finanziellen Mittel und weiterhin Menschen, die das Kinderopernhaus privat finanziell und ideell unterstützen. Unser Ziel bleibt es, kulturelle Bildung nachhaltig in den Kiezen zu verankern und Kindern durch die Oper wertvolle Impulse für ihr Leben mitzugeben.

Das Gespräch führte Detlef Giese im Dezember 2024 im Caritas Kinder- und Jugendzentrum Steinhaus in Berlin-Lichtenberg, mit herzlichem Dank an Regina Lux-Hahn.

Die Produktionen des Kinderoper- hauses Berlin 2010 bis 2024



Sternzeit F:A:S

Ein Lichtenberger Kinderoper-Projekt nach der Oper *L'étoile* von Emmanuel Chabrier
unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Klaus Wowereit

Ein Kooperationsprojekt des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V.
mit der Staatsoper Unter den Linden

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Künstlerische Produktionsleitung: Rainer O. Brinkmann
Musikalische Leitung: Till Schwabenbauer Theaterpädagogik, Szenische Entwicklung:
Sarah del Lago Musikalische Entwicklung, Gesangspädagogik: Lena Haselmann Bühne:
Claas Hoffmann Kostüme: Monique van den Bulck Einstudierung Chor: Irina Freitag,
Dennis Sobota Sozialpädagogische Begleitung: Caritas Kinder- und Jugendfreizeit-
zentrum Steinhaus Kostümherstellung: Bildungseinrichtung für Berufliche Umschulung
und Fortbildung (BUF), OSZ Bekleidung und Mode, Soziales Nähprojekt, Caritaszentrum
Fürstenwalde Projektkoordination: Tobias Postulka

Sopran: Rinnat Moriah / Evelin Novak Mezzosopran: Rachel Frenkel
Tenor: Abdellah Lasri Bass: Rosen Krastev

Ensemble Kinderoper-Projekt Lichtenberg

Orchester und Kinderchor der Schostakowitsch Musikschule Berlin-Lichtenberg
Kinderchor der Musikschule Béla Bartók Berlin-Pankow

Premiere A → 6. Mai 2010 B → 7. Mai 2010 Staatsoper Unter den Linden, Probephöhne 1
28. 29. 30. 31. Mai 2010 Theater an der Parkaue – Junges Staatstheater Berlin



Mir träumte!

Ein inszenierter Liederabend mit Musik von Robert Schumann, Johannes Brahms, Wolfgang Amadeus Mozart u. a.

Ein Lichtenberger Kinderoper-Projekt in Kooperation des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V. mit der Staatsoper Unter den Linden

Idee, Projektleitung: Regina Lux-Hahn Musikalische Entwicklung, Gesangspädagogik: Lena Haselmann Theaterpädagogik, Szenische Entwicklung: Sarah del Lago Instrumentale Entwicklung, Improvisation: Žarko Jovašević Musikalische Einstudierung: Brigitta Corneo Bühne, Kostüme: Monique van den Bulck Licht: Ismael Schott Dramaturgie: Jens Schroth Medienpädagogik: Tobias Postulka Sozialpädagogische Begleitung: Caritas Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Steinhaus Koordination: Karoline Latka

Mutter: Lena Haselmann Vater: Kai Wegner / Alexandru Constantinescu

Ensemble Kinderoper-Projekt Lichtenberg

Klavier: Brigitta Corneo / Vinzenz Weissenburger

Premiere → 27. Mai 2011 Staatsoper im Schiller Theater, Werkstatt
28. 29. Mai Staatsoper im Schiller Theater, Werkstatt
17. 18. 19. 20. Juni 2011 Max-Taut-Aula Berlin-Lichtenberg



Engel singen hören

Singspiel mit Musik aus dem Oratorium *Tobit* von Georg Friedrich Händel

Ein Lichtenberger Kinderoper-Projekt in Kooperation des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V. mit der Staatsoper Unter den Linden

Idee, Projektleitung: Regina Lux-Hahn Musikalische Leitung, Einstudierung, Arrangement: Ursula Stigloher Inszenierung, Szenische Entwicklung, Bühne: Sarah del Lago Instrumentale Entwicklung, Improvisation: Žarko Jovašević Kostüme: Monique van den Bulck Licht: Ismael Schott Dramaturgie: Detlef Giese Medienpädagogik: Tobias Postulka Regieassistent, Abendspielleitung: Philipp Lange, Sina Schecker Medienpädagogik: Tobias Postulka Sozialpädagogische Begleitung: Caritas Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Steinhaus Koordination: Sarah Peters

Sopran: Maraike Schröter / Jennifer Riedel Bariton: Michael Rapke

Ensemble Kinderoper-Projekt Lichtenberg Vokalensemble
Mitglieder der Staatskapelle Berlin und der Orchesterakademie

Premiere → 13. Oktober 2012 Staatsoper im Schiller Theater, Werkstatt
14. Oktober 2012 Staatsoper im Schiller Theater, Werkstatt
27. 28. 29. Oktober 2012 Kulturhaus Karlshorst



Was du nicht siehst ...

Eine impressionistische Entdeckungsreise nach Claude Debussys Klavier-Suite *Children's Corner* und anderen Werken. Mit Musik von Claude Debussy und Maurice Ravel

Ein Lichtenberger Kinderoper-Projekt in Kooperation des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V. mit der Staatsoper Unter den Linden

Idee, Projektleitung: Regina Lux-Hahn Musikalische Leitung, Einstudierung, Arrangement: Ursula Stigloher Theaterpädagogik, Szenische Entwicklung: Jennifer Jefka Instrumentale Entwicklung, Improvisation: Žarko Jovašević Bühne, Kostüm: Hanne Loosen Licht: Irene Selka Dramaturgie: Jens Schroth Medienpädagogik: Tobias Postulka Sozialpädagogische Begleitung: Caritas Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Steinhaus Koordination: Sarah Peters

Klavier: Ursula Stigloher Flöte: Stephanie Wilbert / Reham Fayed

Ensemble Kinderoper-Projekt Lichtenberg

Premiere → 12. Oktober 2013 Staatsoper im Schiller Theater, Werkstatt
13. Oktober 2013 Staatsoper im Schiller Theater, Werkstatt
26. 27. 28. Oktober 2013 Kulturhaus Karlshorst



Berlinische Geschichten

Eine halbszenische Werkschau rund um das schillernde, faszinierende Berlin der Goldenen Zwanziger Jahre

Ein Lichtenberger Kinderoper-Projekt in Kooperation des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V. mit der Staatsoper Unter den Linden

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Szenische Entwicklung, Theaterpädagogik: Katharina Tarján Einstudierung Chor: Jonas Hagen Olejniczak Instrumentale Entwicklung, Instrumentalpädagogik: Žarko Jovašević Choreographie, Tanzpädagogik: Yeri Anarika, Vargas Sánchez Bühne, Kostüme: Jenny Wolf Licht: Eva Vassallo Sozialpädagogische Begleitung: Caritas Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Steinhaus Koordination: Sarah Peters

Klavier: Brigitta Corneo

Ensemble Kinderoper-Projekt Lichtenberg

Premiere → 30. August 2014 Kulturhaus Karlshorst
31. August 1. September 2014 Kulturhaus Karlshorst



Es liegt in der Luft

Ein Spiel im Warenhaus. Musik von Mischa Spoliansky.
 Songtexte von Marcellus Schiffer. Dialoge und Einrichtung von Manfred Weiß

Ein Lichtenberger Kinderoper-Projekt in Kooperation des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V. mit der Staatsoper Unter den Linden

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Musikalische Leitung: Max Renne Inszenierung, Bühne: Annika Haller Kostüme: Jenny Wolf Licht: Irene Selka Dramaturgie: Anne Schmidt-Bundschuh Beratung: Rainer O. Brinkmann Choreographie, Tanzpädagogik: Yeri Anarika, Vargas Sánchez Einstudierung Chor, Stimmbildung: Jonas Hagen Olejniczak Instrumentale Entwicklung, Improvisation: Žarko Jovašević Theaterpädagogik: Katharina Tarján Sozialpädagogische Begleitung: Caritas Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Steinhaus Koordination: Sarah Peters

Frau Kraus: Friederike Harmsen Herr Brummer: Christian Oldenburg
 VIP-Kundin: Adriane Queiroz Jack Smith: Gyula Orendt

Ensemble Kinderoper-Projekt Lichtenberg Mitglieder der Staatskapelle Berlin

Premiere → 23. Oktober 2015 Staatsoper im Schiller Theater, Werkstatt
 24. 27. Oktober 2015 Staatsoper im Schiller Theater, Werkstatt
 21. 22. November 2015 Kulturhaus Karlshorst



Tierisch on Tour

Eine Road Opera nach dem Märchen *Die Bremer Stadtmusikanten*

Ein Lichtenberg Kinderoper-Projekt in Kooperation des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V. mit der Staatsoper Unter den Linden

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Szenische Entwicklung, Theaterpädagogik: Katharina Tarján Einstudierung Chor: Jonas Hagen Olejniczak Instrumentale Entwicklung, Instrumentalpädagogik: Jonas Flemmerer Choreographie, Tanzpädagogik: Maike Möller Bühne, Kostüme: Jenny Wolf Licht: Eva Vassallo Dramaturgie: Anne Schmidt-Bundschuh Sozialpädagogische Begleitung: Caritas Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Steinhaus Koordination: Sarah Peters

Klavier: Hanna Matusch

Ensemble Kinderoper-Projekt Lichtenberg

Premiere → 17. September 2016 Kulturhaus Karlshorst
 18. 19. September 2016 Kulturhaus Karlshorst



Leuchte

Ein Lichtenberger Kinderoper-Projekt in Kooperation des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V. mit der Staatsoper Unter den Linden

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Szenische Entwicklung, Theaterpädagogik,
Bühne, Kostüme: Katharina Tarján Einstudierung Chor: Jonas Hagen Olejniczak
Instrumentale Entwicklung, Instrumentalpädagogik: Jonas Flemmerer
Licht: Eva Vassallo Dramaturgie: Anne Schmidt-Bundschuh
Sozialpädagogische Begleitung: Caritas Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Steinhaus
Koordination: Sarah Peters

Klavier: Katrin Dasch

Ensemble Kinderoper-Projekt Lichtenberg

Premiere → 2. Juli 2017 Kulturhaus Karlshorst

Fanny! Wer will mir wehren zu singen?

Musiktheater mit Kompositionen von Fanny und Felix Mendelssohn Bartholdy.
Texte von Cordula Däuper und Johannes Müller

Eine Produktion des Kinderoperhauses Unter den Linden

Musikalische Leitung: Tobias Schwencke Inszenierung: Cordula Däuper
Bühne: Sylvia Rieger Kostüme: Kristina Bell Licht: Simone Oestreicher,
Kristina Theilmann Einstudierung Chor: Jonas Hagen Olejniczak
Dramaturgie: Anne Schmidt-Bundschuh, Larissa Wieczorek Koordination:
Judith Gerhardt Idee, Projektleitung: Regina Lux-Hahn

Sopran: Sarah Aristidou Mezzosopran: Corinna Scheurle

Ensemble des Kinderoperhauses Unter den Linden
Mitglieder der Orchesterakademie der Staatskapelle Berlin

Premiere → 5. April 2018 Staatsoper Unter den Linden, Alter Orchesterprobensaal
6. 7. 13. 14. 15. April 2018 Staatsoper Unter den Linden,
Alter Orchesterprobensaal





Im Walde von Toulouse

Kinderopernhaus Marzahn-Hellersdorf in Kooperation mit der
Hans-Werner-Henze-Musikschule

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Szenische Entwicklung, Bühne, Kostüme:
Nadine Rahimtoola Einstudierung Chor: Christina Buk-Grauberger
Licht: Fabian Slaby Dramaturgie: Anne Schmidt-Bundschuh
Sozialpädagogische Begleitung: Sheila Marretta Koordination: Maria-Anna Seiwert

Klavier: Franziska Sommer

Ensemble des Kinderoperhauses Marzahn

Premiere → 19. Mai 2019 Freizeitforum Marzahn



Das wundersame Märchen / Orpheus und die Nachtigall

Ein Projekt des Kinderopernhaus Reinickendorf

Aufführungen der Kinderoper-AGs Reinickendorf

Theaterpädagogik: Julia Zimmermann, Tillma Meyer

Premiere → 26. Mai 2019 Fontane-Haus im Märkischen Viertel



Die Liebe zu den drei Orangen

Musiktheater nach Sergej Prokofjews Oper in der deutschen Fassung von Jürgen Beythien und Eberhard Sprink, bearbeitet von Uwe Sochaczewsky und Ulrike Schwab. Text von Sergej Prokofjew nach Carlo Gozzi

Eine Produktion des Kinderoperhauses unter den Linden

Musikalische Leitung, Arrangement: Uwe Sochaczewsky Inszenierung, Fassung: Ulrike Schwab Bühne, Kostüme: Rebekka Dornhege Reyes Licht: Simone Oestreich Einstudierung Chor: Jonas Hagen Olejniczak Regieassistenz, Abendspielleitung: Anna Crespo Palomar Dramaturgie: Anne Schmidt-Bundschuh Theaterpädagogik: Lukas Müller Koordination: Giulia Medini Pädagogische Assistenz: Maximilian Mai Projektleitung: Regina Lux-Hahn

Truffaldino, Prinzessin: Adriane Queiroz Fata Morgana: Rowan Hellier Prinz: Daniel Arnaldos Königin, Köchin: Ingo Witzke

Ensemble des Kinderoperhauses Unter den Linden
Mitglieder der Staatskapelle Berlin

Premiere → 31. Mai 2019 Staatsoper Unter den Linden, Alter Orchesterprobensaal
1. 2. 8. 9. Juni 2019 Staatsoper Unter den Linden, Alter Orchesterprobensaal



Kinderoperntag

Eine gemeinsame Werkschau der Kinderoperhäuser in Berlin

Drei regionale Kinderoperhäuser (Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Reinickendorf) und das Kinderoperhaus Unter den Linden präsentieren sich gegenseitig Ausschnitte aus ihren aktuellen Produktionen, mit anschließendem Kinderoperfest.

8. Juni 2019 Staatsoper Unter den Linden, Probephöhne 1 und Innenhof



Der betörende Gesang des Zaubervogels

Nach einem Märchen aus Tansania

Kinderopernhaus Lichtenberg in Kooperation mit der Schostakowitsch Musikschule

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Szenische Entwicklung, Theaterpädagogik:
Katharina Tarján Instrumentale Entwicklung, Instrumentalpädagogik: Jonas Flemmerer
Einstudierung Chor: Jonas Olejniczak Stimmbildung: Agnes Dasch
Bühne, Kostüme: Constance Hahn-Scannell Licht: Eva Vassallo Dramaturgie:
Anne Schmidt-Bundschuh Sozialpädagogische Begleitung: Caritas Kinder- und
Jugendfreizeitzentrum Steinhaus Koordination: Sarah Peters

Violine: Maxime Gulikers, Louisa Staples Viola: Jungahn Shin
Violoncello: Daniel Hamin Go

Ensemble des Kinderoperhauses Lichtenberg

Premiere → 15. Juni 2019 Kulturhaus Karlshorst
16. 17. Juni 2019 Kulturhaus Karlshorst



Sehnsucht.Lohengrin

Musiktheater-Werkstatt nach Richard Wagner

Konzept und Fassung von Ulrike Schwab und Uwe Sochaczewsky

Eine Produktion des Kinderoperhauses Unter den Linden

Musikalische Leitung, Arrangement: Uwe Sochaczewsky Konzept, Fassung:
Ulrike Schwab Inszenierung: Ulrike Schwab, Georg Schütky Bühne, Kostüme:
Rebeka Dornhege-Reyes Mitarbeit Kostüm: Tobias Maier Licht: Simone Oestreicher
Einstudierung Chor: Jonas Hagen Olejniczak Stimmbildung: Alice Lackner
Dramaturgie: Christoph Lang Regieassistent, Abendspielleitung: Lea Willeke
Theaterpädagogik: Paul Schmidt Koordination: Giulia Medini Projektleitung:
Regina Lux-Hahn

Lohengrin: Daniel Arnaldos Elsa: Adriane Queiroz Telramund: Ulf Dirk Mädler
Ortrud: Barbara Krieger / Alexandra von Roepke

Ensemble des Kinderoperhauses Unter den Linden
Mitglieder der Staatskapelle Berlin

Premiere → 20. Oktober 2021 Staatsoper Unter den Linden,
Alter Orchesterprobensaal
21. 23. 24. 26. 29. 30. 31. Oktober 2021 Staatsoper Unter den Linden,
Alter Orchesterprobensaal



Seemannsgarn

Kinderopernhaus Reinickendorf in Kooperation mit der Musikschule Reinickendorf

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Szenische Entwicklung, Theaterpädagogik:
Tillma Meyer Einstudierung Chor: Sabina vom Dorff Stimmbildung: Anne Haller
Bühne, Kostüme: Christian Paschedag Licht: Francesco Mancori
Dramaturgie: Anne Schmidt-Bundschuh Sozialpädagogische Begleitung:
Sheila Marretta Koordination: Franziska Hansen

Klavier: Martin Eckenweber

Ensemble des Kinderoperhauses Reinickendorf

Premiere → 22. Mai 2022 Fontane-Haus im Märkischen Viertel



Das Geheimnis des Meeres

Kinderopernhaus Marzahn-Hellersdorf in Kooperation mit
der Hans-Werner-Henze-Musikschule

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Szenische Entwicklung, Theaterpädagogik:
Teija Vaittinen Einstudierung Chor: Veronika Pietsch Stimmbildung: Sheida Damghani
Bühne, Kostüme: Birgit Schöne, Berbo Thierfelder Licht: Eva Vasallo
Dramaturgie: Anne Schmidt-Bundschuh Sozialpädagogische Begleitung:
Sheila Marretta Koordination: Pauline Pyras

Klavier: Insa Bernds

Ensemble des Kinderoperhauses Marzahn-Hellersdorf

Premiere → 18. Juni 2022 Kulturforum Hellersdorf
19. 20. Juni 2022 Kulturforum Hellersdorf



Der König tanzt

Kinderopernhaus Lichtenberg in Kooperation mit der Schostakowitsch Musikschule

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Szenische Entwicklung, Theaterpädagogik:
Katharina Tarján Instrumentale Entwicklung, Instrumentalpädagogik:
Jonas Flemmerer Einstudierung Chor: Anke Schüler Stimmbildung: Melinda Parsons
Ausstattung: Constance Hahn Licht: Eva Vassallo Dramaturgie:
Anne Schmidt-Bundschuh Sozialpädagogische Begleitung: Caritas Kinder- und
Jugendfreizeitzentrum Steinhaus Koordination: Sarah Peters

Flöte: Christian Raake Violoncello: Kuan-Chen Chen

Ensemble des Kinderoperhauses Lichtenberg

Premiere → 25. Juni 2022 Kulturhaus Karlshorst
26. 27. Juni 2022 Kulturhaus Karlshorst



Geschwinde, ihr wirbelnden Winde

Der Wettstreit zwischen Phoebus und Pan. Musik von Johann Sebastian Bach

Eine Produktion des Kinderoperhauses Unter den Linden

Musikalische Leitung, Arrangement: Adrian Heger Inszenierung, Choreographie:
Kathlyn Pope Choreographische Mitarbeit: Jean Marc Lebon Bühne, Kostüme:
Petra Weikert Licht: Simone Oestreicher Einstudierung Chor: Jonas Hagen Olejniczak
Stimmbildung: Josefine Göhmann, Helga Delgado Dramaturgie: Detlef Giese
Regieassistentin: Franziska Hansen Abendspielleitung: Jean Marc Lebon,
Franziska Hansen Koordination: Giulia Medini Pädagogische Assistenz:
Judith Kubeile Projektleitung: Regina Lux-Hahn

Phoebus: Benjamin Chamandy Pan: Žilvinas Miškinis Tmolus: Clara Nadeshdin
Midas: Magnus Dietrich

Ensemble des Kinderoperhauses Unter den Linden
Mitglieder der Staatskapelle Berlin

Premiere → 3. Juli 2022 Staatsoper Unter den Linden, Alter Orchesterprobensaal
4. 5. 6. 7. Juli 2022 Staatsoper Unter den Linden, Alter Orchesterprobensaal



Sehnsucht.Lohengrin (Neufassung)

Musiktheater-Werkstatt nach Richard Wagner.

Konzept und Fassung von Ulrike Schwab und Uwe Sochaczewsky

Eine Produktion des Kinderoperhauses Unter den Linden

Musikalische Leitung: Uwe Sochaczewsky Inszenierung: Georg Schütky
Co-Regie: Adrienn Bazsó Abendspielleitung, Regieassistentz: Fanny Karos
Bühne, Kostüme: Rebekka Dornhege-Reyes Mitarbeit Kostüme: Tobias Maier
Video: Aaike Stuart Licht: Simone Oestreicher Einstudierung Chor:
Jonas Hagen Olejniczak Stimmbildung: Helga Delgado Dramaturgie: Christoph Lang
Koordination: Kirsten Raven Projektleitung: Regina Lux-Hahn

Lohengrin: Sotiris Charalampous Elsa: Adriane Queiroz Telramund: Ulf Dirk Mädler
Ortrud: Clara Nadeshdin

Ensemble des Kinderoperhauses Unter den Linden
Mitglieder der Staatskapelle Berlin

Premiere → 7. Mai 2023 Staatsoper Unter den Linden, Alter Orchesterprobensaal
9. 11. 13. 14. 16. 18. 20. 21. Mai 2023 Staatsoper Unter den Linden,
Alter Orchesterprobensaal



Hört, hört! Oder die Suche nach den verlorenen Tönen

Kinderoperhaus Marzahn-Hellersdorf in Kooperation
mit der Hans-Werner-Henze-Musikschule

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Szenische Entwicklung, Theaterpädagogik:
Friederike Wecker Bühne, Kostüme: Petra Weikert Einstudierung Chor:
Veronika Pietsch Stimmbildung: Sheida Damghani Licht: Benedikt Aufzug
Dramaturgie: Clara Magdalena Richter Koordination: Lilli Schlünz

Klavier: Insa Bernds

Ensemble des Kinderoperhauses Marzahn-Hellersdorf

Premiere → 10. Juni 2023 Kulturforum Hellersdorf
11. 12. Juni 2023 Kulturforum Hellersdorf



Sternenstaub

Kinderopernhaus Reinickendorf in Kooperation mit der Musikschule Reinickendorf

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Szenische Entwicklung, Theaterpädagogik:
Tillma Meyer Bühne, Kostüme: Petra Weikert Licht: Harry Steffner
Einstudierung Chor: Sabina vom Dorff Stimmbildung: Anne Haller
Dramaturgie: Clara Magdalena Richter Sozialpädagogische Begleitung: Leonie Mirow
Koordination: Franziska Hansen

Klavier: Martin Eckenweber

Ensemble des Kinderoperhauses Reinickendorf

Premiere → 18. Juni 2023 Fontane-Haus im Märkischen Viertel
19. Juni 2023 Fontane-Haus im Märkischen Viertel



Der entführte Mond

Kinderopernhaus Lichtenberg in Kooperation mit der Schostakowitsch Musikschule

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Szenische Entwicklung, Theaterpädagogik:
Katharina Tarján Instrumentalpädagogik, Arrangement: Jonas Flemmerer
Bühne, Kostüme: Maria Rojas Einstudierung Chor: Helga Delgado
Stimmbildung: Melinda Parsons Dramaturgie: Clara Magdalena Richter
Sozialpädagogische Begleitung: Caritas Kinder- und Jugendfreizeit Zentrum
Koordination: Franziska Hansen, Malika Keck, Sarah Peters

Klavier: Federico Nicolás López Altsaxophon, Flöte: Christian Raake
Kontrabass: Leonard Stanoschefsky

Ensemble des Kinderoperhauses Lichtenberg

Premiere → 24. Juni 2023 Kulturhaus Karlshorst
25. 26. Juni 2023 Kulturhaus Karlshorst



Einfach Mozart

Musiktheater nach Wolfgang Amadeus Mozart

Eine Produktion des Kinderoperhauses Unter den Linden

Musikalische Leitung, Arrangement: Max Renne Inszenierung: Georg Schütky
Co-Regie: Adrienn Bazsó Bühne, Kostüme: Christina Schmitt Licht: Irene Selka
Einstudierung Chor: Helga Delgado Stimmbildung: Stelios Chatziktoris
Dramaturgie: Elisabeth Kühne, Rebecca Graitl Regieassistentz: Natalie Boer
Koordination: Judith Kubeile Projektleitung: Regina Lux-Hahn

Sopran: Maria Kokareva Mezzosopran: Rebecka Wallroth
Tenor: Johan Krogius, Gonzalo Quinchahual Bariton: Dionysios Avgerinos

Ensemble des Kinderoperhauses Unter den Linden
Mitglieder der Staatskapelle Berlin

Premiere → 26. April 2024 Staatsoper Unter den Linden, Alter Orchesterprobensaal
27. 28. April 1. 3. 5. 7. 8. 10. 12. 18. 19. Mai 2024
Staatsoper Unter den Linden, Alter Orchesterprobensaal



Der Riesenbaum im Kiez

Kinderopernhaus Neukölln in Kooperation mit dem Bezirk Neukölln

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Szenische Entwicklung, Theaterpädagogik:
Julia Maria Zimmermann Bühne, Kostüme: Felicitas Fairlie, Felizitas Wiesner
Einstudierung Chor, Stimmbildung: Stelios Chatziktoris Licht, Ton: Simon Bonas,
Jan Herrmann Dramaturgie: Clara Magdalena Richter Pädagogische Assistenz:
Judith Kubeile Koordination: Senta Baßler, Katharina Diestel

Klavier: Stelios Chatziktoris

Ensemble des Kinderoperhauses Neukölln

Premiere → 8. Juni 2024 Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
10. Juni 2024 Gemeinschaftshaus Gropiusstadt



Das Phantom der Kinderoper

Kinderopernhaus Lichtenberg in Kooperation mit der Schostakowitsch Musikschule

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Szenische Entwicklung, Theaterpädagogik:
Katharina Tarján Bühne, Kostüme: Maria G. Rojas Einstudierung Chor: Helga Delgado
Stimmbildung: Paula Turcas Licht: Eva Vasallo Dramaturgie: Clara Magdalena Richter
Sozialpädagogische Begleitung Caritas Kinder- und Jugendfreizeitzentrum
Koordination: Malika Keck

Klavier: Federico Nicolás López

Ensemble des Kinderoperhauses Lichtenberg

Premiere → 15. Juni 2024 Kulturhaus Karlshorst
16. 17. Juni 2024 Kulturhaus Karlshorst



Eine Harmonie der Träume

Kinderopernhaus Marzahn-Hellersdorf in Kooperation mit der
Hans-Werner-Henze-Musikschule

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Szenische Entwicklung, Theaterpädagogik:
Friederike Wecker Bühne, Kostüme: Sarah Wolters Einstudierung Chor:
Veronika Pietsch Stimmbildung: Hannah Barczaitis, Sheida Damghani
Licht: Ronny Schweter Dramaturgie: Clara Magdalena Richter
Koordination: Kirsten Raven

Klavier: Insa Bernds

Ensemble des Kinderoperhauses Marzahn-Hellersdorf

Premiere → 22. Juni 2024 Kulturforum Hellersdorf
23. 24. Juni 2024 Kulturforum Hellersdorf



Das verlorene Lied

Kinderopernhaus Reinickendorf in Kooperation mit der Musikschule Reinickendorf

Projektleitung: Regina Lux-Hahn Szenische Entwicklung: Jenny Eyer
Bühnenbild, Kostüme: Felicitas Fairlie, Felizitas Wiesner Chorleitung: Sabina vom Dorff
Stimmbildung: Anne Haller Licht: Titus Hünerbein Dramaturgie:
Clara Magdalena Richter Pädagogische Assistenz: Cara von Stockert
Koordination: Paula Krapp

Klavier: Lisa Mack

Ensemble des Kinderoperhauses Reinickendorf

Premiere → 30. Juni 2024 Fontane-Haus im Märkischen Viertel
1. Juli 2024 Fontane-Haus im Märkischen Viertel

Das Kinderopernhaus während der Corona-Zeit

Ausgefallene Produktionen

Finta mit Finten

Kinderopernhaus Unter den Linden

Nach der Oper *La finta semplice* von Wolfgang Amadeus Mozart

Geplante Premiere → 29. Mai 2020

Staatsoper Unter den Linden, Alter Orchesterprobensaal

Fatto Matto Amadé

Kinderopernhaus Lichtenberg

über Mozart, seine Zeit und seine Musik

Geplante Premiere → 15. Mai 2020

Junges Staatstheater an der Parkaue

Eine kleine Traummusik

Kinderopernhaus Marzahn

Musiktheater mit Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Geplante Premiere → 7. Juni 2020

Freizeitforum Marzahn

Bis die Federn fliegen

Kinderopernhaus Reinickendorf

Musiktheaterstück nach Mozarts Oper *Die Zauberflöte*

Geplante Premiere → 14. Juni 2020

Fontane-Haus im Märkischen Viertel

Kinderoperntag in der Staatsoper Unter den Linden

Treffen der Berliner Kinderopernhäuser mit Werkschauen
und Kinderopernfest

Geplanter Termin → 20. Juni 2020

Staatsoper Unter den Linden, Probebühne 1 und
Innenhof Staatsoper Unter den Linden

Eingeschränkt präsentierte Produktionen

Online-Werkschau

12. Juni 2021

Übertragung aus dem Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Steinhaus

Alle Vögel sind schon da!

Kinderopernhaus Reinickendorf
eine filmische Kinderoper

14. Mai 2021

Aufnahme der letzten Szene im Fontane-Haus im Märkischen Viertel

Eine kleine Traummusik

Kinderopernhaus Marzahn
eine Hörspielfassung

5. Juni 2021

Online-Präsentation

Zukünftige Produktionen

Träume – eine Nacht im Elfenwald

Kinderopernhaus Unter den Linden

Musiktheater nach Carl Maria von Webers *Oberon*

Musikalische Leitung: Carlos Vázquez

Inszenierung: Giulia Giammona

Choreographie: Alessandra Bareggi

Bühne, Kostüme: Lisa Behensky

Einstudierung Chor: Helga Delgado

Dramaturgie: Christoph Lang

Projektleitung: Regina Lux-Hahn

Solist:innen: Clara Nadeshdin, Sandra Laagus,

Andrés Moreno García, Gyula Orendt

Ensemble des Kinderoperhauses Unter den Linden

Mitglieder der Staatskapelle Berlin

Premiere → 18. Juli 2025

19. 20. 22. 23. 24. Juli 2025

Staatsoper Unter den Linden, Probebühne 1

Lummelise – Von einer, die auszog, das Fliegen zu lernen

Kinderopernhaus Marzahn-Hellersdorf

Ein fantastisches Musiktheaterstück frei nach dem Märchen

Däumelinchen von Hans Christian Andersen

Premiere → 14. Juni 2025

15. 16. Juni 2025

Kulturforum Hellersdorf

Das Geheimnis der Störche

Kinderopernhaus Reinickendorf

Ein fantastisches Musiktheaterstück frei nach dem Märchen
Die Geschichte von Kalif Storch von Wilhelm Hauff

Premiere → 22. Juni 2025

23. Juni 2025

Fontane-Haus im Märkischen Viertel

Sing, kleine Nachtigall!

Kinderopernhaus Lichtenberg

Ein fantastisches Musiktheaterstück frei nach dem Märchen
Des Kaisers Nachtigall von Hans Christian Andersen

Premiere → 28. Juni 2025

29. 30. Juni 2025

Kulturhaus Karlshorst

Die zauberhaften Teppiche von Mulauwana

Kinderopernhaus Neukölln

Ein fantastisches Musiktheaterstück frei nach dem Märchen
Die Zauberstimme von Andrea Karimé und Annette
von Bodecker-Büttner

Premiere → 19. Juli 2025

22. Juli 2025

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

Wir freuen uns auf viele weitere Projekte und Produktionen
des Kinderopernhauses Unter den Linden und der regionalen
Kinderopernhäuser!



Plakat zu Sternzeit F.A.S.,
dem ersten Projekt des
Kinderopernhauses, 2010

Struktur des Kinderopernhauses Berlin

Ein Kooperationsprojekt der Staatsoper Unter den Linden mit Partnern in sechs Berliner Bezirken

Stufe 3



Stufe 2



Stufe 1

→ AG 1
Lisa-Tetzner-Schule
Hasenhegerweg 12
12353 Berlin

→ AG 2
Walter-Gropius-Schule
Fritz-Erler-Allee 86
12351 Berlin

→ AG 3
Katholische Grundschule
Sankt Marien
Hugo-Heimann-Straße 2
12353 Berlin

→ AG 1
Miriam-Makeba-Grundschule
Zinzendorfstraße 15-16
10555 Berlin

→ AG 2
Albert-Gutzmann-Schule
Pankstraße 70, 13357 Berlin

→ AG 1
Hermann-Gmeiner-Grundschule
Harnackstraße 17, 10365 Berlin

→ AG 2
Katholische Grundschule
St. Mauritius
Schulze-Boysen-Straße 28
10365 Berlin

→ AG 3
Schule an der Victoriastadt
Nöldnerstraße 44, 10317 Berlin

→ AG 4
Lew-Tolstoi-Schule
Römerweg 120, 10318 Berlin

Kinderopernhaus Berlin

Kinderopernhaus Unter den Linden



→ AG 1
Gustav-Dreyer-Schule
Freiherr-vom-Stein-Str. 31
13467 Berlin

→ AG 2
Lauterbach-Grundschule
Senftenberger Ring 41
13435 Berlin

→ AG 1
Johann-Strauß-Grundschule
Cecilienstraße 81, 12683 Berlin

→ AG 2
Franz-Carl-Achard-Grundschule
Adolfstraße 25, 12621 Berlin

→ AG 3
Mahlsdorfer Grundschule
Feldrain 47, 12623 Berlin

→ AG 4 Treptow-Köpenick
Bouché-Schule
Bouchéstraße 5, 12435 Berlin

→ AG 5
Wolfgang-Amadeus-Mozart-Schule
Cottbusser Str. 23, 12627 Berlin

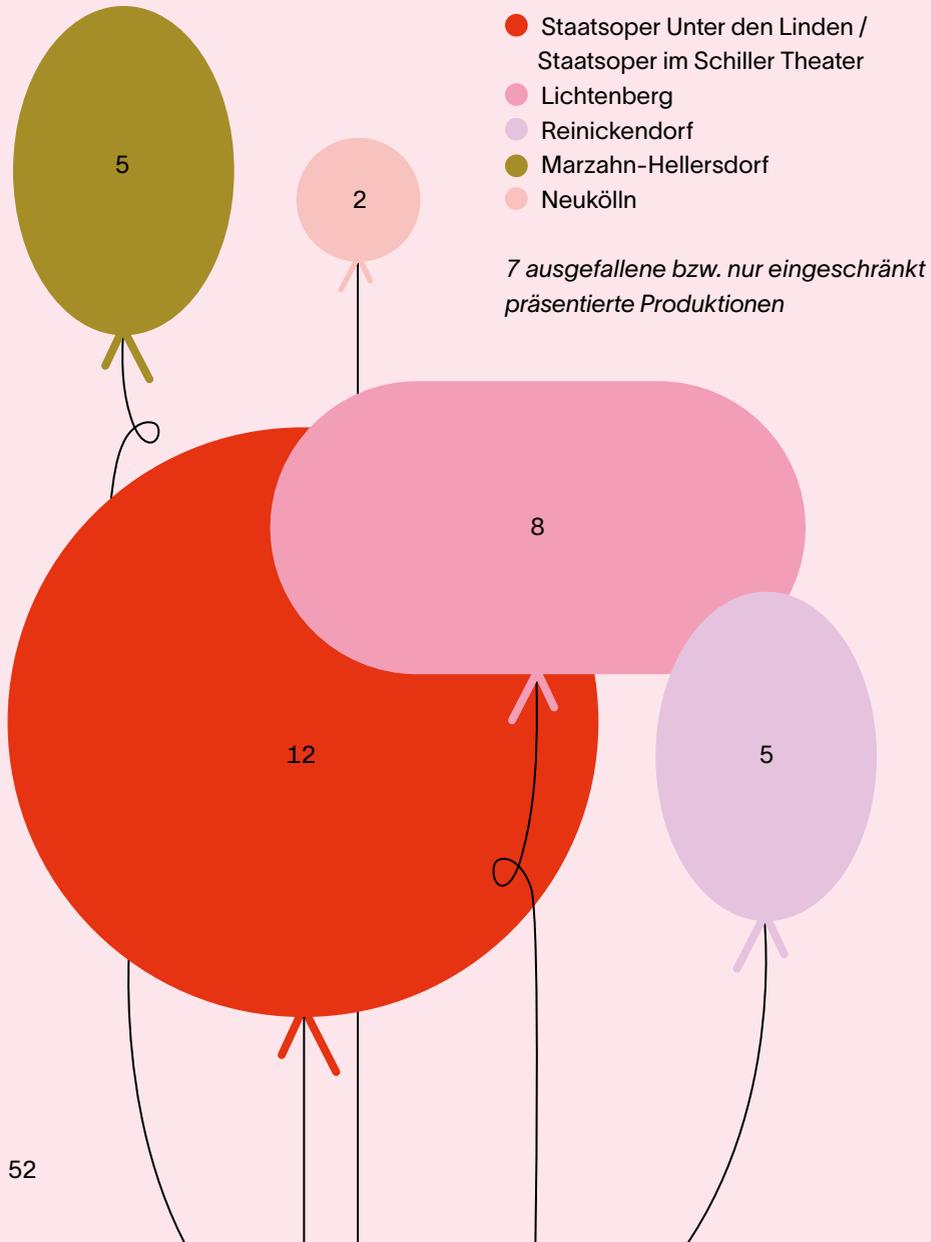
Jährliche Aufführung
in regionalen
Aufführungsstätten

Jährlicher
Opernbesuch

Führung durch Oper
und Probenzentrum

Kennenlernen aller
Abteilungen
des Opernhauses

Orte und Zahl der Produktionen 2010 bis 2025



Das Kinderopernhaus in Zahlen



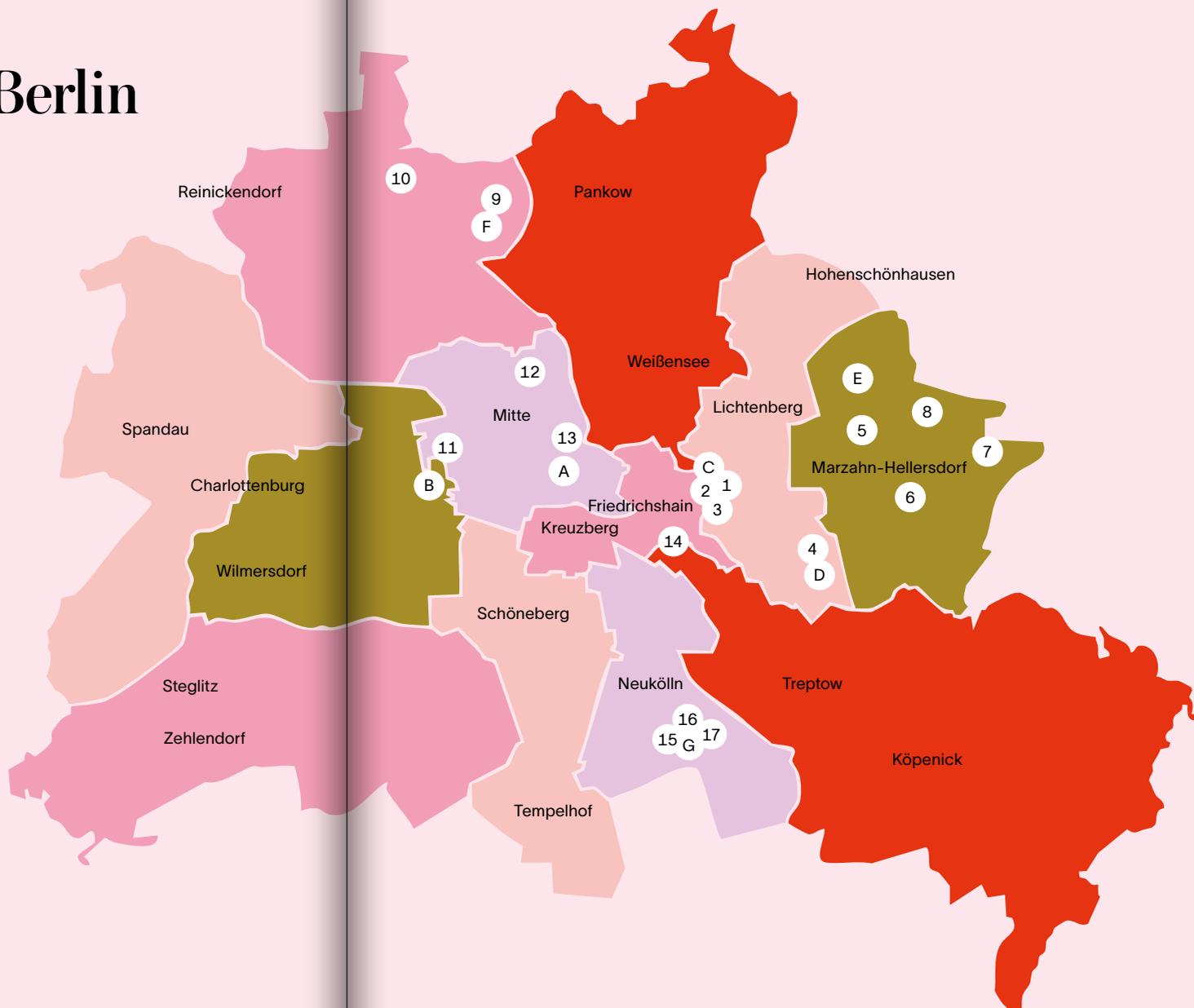
Standorte des Kinderopernhauses Berlin

Spiel- und Probenorte

- A Staatsoper Unter den Linden
- B Staatsoper im Schiller Theater
- C Caritas Kinder- und Jugendzentrum Steinhaus
- D Kulturhaus Karlshorst
- E Kulturforum Hellersdorf
- F Fontane-Haus im Märkischen Viertel
- G Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

Kooperierende Schulen

- 1 Hermann-Gmeiner-Grundschule
- 2 Katholische Grundschule Sankt Mauritius
- 3 Schule an der Victoriastadt
- 4 Lew-Tolstoi-Schule
- 5 Johann-Strauß-Grundschule
- 6 Franz-Carl-Achard-Grundschule
- 7 Mahlsdorfer Grundschule
- 8 Wolfgang-Amadeus-Mozart-Schule
- 9 Lauterbach Schule
- 10 Gustav-Dreyer-Schule
- 11 Miriam-Makeba-Grundschule
- 12 Albert-Gutzmann-Schule
- 13 Aufsteiger-AG Mitte, Musikschule Fanny Hensel
- 14 Bouché-Schule
- 15 Lisa-Tetzner-Schule
- 16 Walter-Gropius-Schule
- 17 Katholische Grundschule Sankt Marien





„Es kann so eine tolle Erfahrung sein“

Zwei Beteiligte des ersten Kinderopern-Projekts
Sternzeit F:A:S erinnern sich

**Mariel Heymann, damals 11 Jahre alt,
als Prinzessin Laoula bei den Aufführungen dabei**

„Ich habe mich ganz, ganz langsam herangetastet – ich hatte nicht wirklich einen Bezug zu klassischer Musik.“

„Es brauchte untereinander ganz viel Zusammenhalt. Das war toll!“

„Es war auf jeden Fall sehr intensiv mit den wöchentlichen Proben. Ich habe mich unheimlich wertgeschätzt gefühlt.“

„Das hat mir ganz viel Selbstbewusstsein gegeben, dass wir dieses Projekt gemeinsam erarbeitet haben. Es hat mich auch dazu bewogen, mich später sozial zu engagieren.“

„Die gemeinsame Erfahrung hat die Freundschaften auf jeden Fall gestärkt. Es hat mir auch gezeigt, dass sich Disziplin auszahlt.“

„Ich habe erfahren, was Theaterspiel und Gesang bedeuten, wie viel Arbeit da drin steckt, im ganzen künstlerischen Miteinander.“

Josua Pietsch, damals 10 Jahre alt,
als König Ouf bei den Aufführungen dabei

„Es war kein Druck, der Beste oder die Beste zu sein, sondern wir waren alle da, um etwas zusammen zu lernen und ein Projekt gemeinsam zu machen.“

„Das war eine sehr schöne Erfahrung, auch eine ganz andere Dynamik als in der Schulklasse. Man wird das für sein Leben nicht vergessen.“

„Ich denke, dass ich jetzt einschätzen kann, wie das ist, auf einer Bühne zu stehen und wie viel Arbeit in einer Produktion steckt, wo so viele Menschen zusammenarbeiten.“

„Über das nachfolgende Projekt *Mir träumte!* bin ich dann zum Kinderchor der Staatsoper gekommen und habe dann noch drei Jahre dort gesungen.“

„Ich finde, dass der soziale Aspekt, sich als Gruppe zu organisieren, sehr wichtig ist – und ich glaube, das wurde uns im Kinderopernhaus nähergebracht. Es kann so eine tolle Erfahrung sein.“

Mariel Heymann (vorherige Seite) und Josua Pietsch heute (2025) beim Interview und damals (2010) bei den Aufführungen von *Sternzeit F:A:S*



Das Kinderopernhaus in Pressestimmen

„Die ‚Sternzeit‘ der Staatsoper hat eine ähnliche pädagogische Wucht wie das Tanzprojekt ‚Rhythm Is It!‘ der Berliner Philharmoniker. Das will schon was heißen.“

Über *Sternzeit F:A:S*, Berliner Morgenpost, 8. Mai 2010

„Das Kinderopernhaus ist ein hervorragendes Projekt für Kinder in Lichtenberg. Die Auszeichnung zeigt, dass es Strahlkraft über den Bezirk hinaus genießt – eine große Würdigung für die Caritas und die Initiatorin des Projektes Frau Regina Lux-Hahn, denen ich ganz herzlich zu dieser Auszeichnung gratuliere.“

Erik Gührs (damaliger Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg); Berlin online, 25. Juni 2013

„Jedes von ihnen [den Kindern] war konzentriert und mit sichtbarer Freude an der ‚Arbeit‘, jedes ein kleines, unverwechselbares Individuum, kaum verlegen die Solisten mit größeren Aufgaben: Die Leitung des Unternehmens hatte es geschafft, ihnen fast jede Befangenheit zu nehmen und die jungen Schauspieler, die sich auch als Chorsänger betätigen durften, mit Freude und Stolz zu erfüllen. Auch in diesem Projekt der Staatsoper haben sich auf glücklichste Weise soziale, pädagogische und künstlerische Aspekte miteinander verwoben.“

Rezension zur Aufführung *Engel singen hören*; Orpheus, Nov/Dez 2012

„[Die Kinder] treten mit einer Wucht in Erscheinung, dass es einem die Sprache verschlägt, so wunderbar spielwütig sind sie [Hauptcharaktere aus *Engel singen hören*].“

Der Tagesspiegel, 15. Oktober 2012

„Alle Ideen sind in Zusammenarbeit mit Kindern entstanden. Das ist nicht nur künstlerisch interessant, sondern im Erlernen von Zusammenarbeit und der Schulung künstlerischer Sensibilität wichtig für die Entwicklung von Kindern.“

Vorbericht zur Aufführung *Was du nicht siehst ...*; Berliner Zeitung, 10. Oktober 2013

„Die szenischen Bilder [...] erzählen keine Geschichte, sondern sind impressionistische Stimmungen. Das ist das Schöne: Sie stellen die Wahrnehmung der Kinder nicht mit Fertigen zu, sondern regen sie an, mit allen Sinnen über das Vorfindliche hinauszudenken. Das nennt man ‚Fantasie‘.“

Rezension zur Aufführung *Was du nicht siehst ...*; Berliner Zeitung, 28. Oktober 2013

„Im Kinderopernhaus kommen sie [die Kinder] spielerisch mit Kultur in Berührung. Das geht mit der Oper besonders gut, weil sie Musik, Spiel und Tanz vereint. Wie gut das dem Selbstbewusstsein und der Ausstrahlung der Kinder tut, kann man bei der Aufführung sehen. Die Mischung aus kleinen und großen Stimmen, Temperament und Spielroutine entfaltet an diesem Abend viel Charme.“

Rezension zur Aufführung *Es liegt in der Luft*; Berliner Morgenpost, 27. Oktober 2015

„Kinder aus allen sozialen Schichten und verschiedenen Kulturen lernen die Welt der Oper kennen und mitzugestalten – als sei es das Natürlichste der Welt.“

Neues Deutschland, 27. Januar 2017

„Das Zusammenspiel von Profis und Kindern bewegt offenbar gleich auf mehreren Ebenen und besonders stark die Herzen. Eine Kunstform, die so etwas schafft, ist wertvoll und bleibt bestehen.“

Rezension zur Aufführung *Fanny! – Wer will mir wehren zu singen*; Himbeer Magazin, 13. Februar 2018

„Die Kinder sind begeistert, sie haben sehr viel Freude und Spaß an der Bewegung und der Musik und blühen in jeder Stunde förmlich auf.“

Klassik Radio, 10. Februar 2022

„Jemand hat mal gesagt, Neukölln sei überall. Man könnte wohl auch sagen, die Staatsoper ist überall. Man ahnt, dass einige von ihnen [den Kindern] in den nächsten Jahren beim Kinderopernprojekt wahrlich eine Sprache für Gefühle finden werden. Eine Sprache auf den Musiktheater-Brettern, die die Welt bedeuten können. Als die Kids nach ihrer Szene lachend zu ihren Eltern stürmen und sich Herzen lassen, funkelt da in jedem Fall ein Gefühl auf, das sich nicht mit Goldstaub aufwiegen lässt. Gropiusstadt stand für ‚Sonne und Beton‘. Nun steht es auch für Bock auf Oper.“

Zur Eröffnung des Kinderopernhauses Neukölln; Berliner Zeitung, 20. März 2023

„Mit dem Kinderopernhaus kommt Berlin einem wichtigen Ziel näher: Musik muss für alle da sein!“

B.Z., 21. März 2023

„Es geht hier nicht um den Fortbestand von Oper, es geht um soziale Teilhabe an Kunst.“

Berliner Morgenpost, 27. April 2024

„Ein voller Erfolg – genau wie das Projekt selbst.“

Über *Sehnsucht.Lohengrin*, tipBerlin Juni 2023

Probeneindrücke und Backstage- Impressionen



Tanzprobe zu *Geschwinde, ihr wirbelnden Winde* im Ballettsaal der Staatsoper, Frühjahr 2022





Simon Rattle am Rande der Proben zu Sternzeit F:A:S, 2010



Waltraud Meier mit Kindern des Kinderoperhauses, 2012



Die Blechbläser der Staatskapelle Berlin zu Besuch im Steinhaus Lichtenberg, 2011



Hinter den Kulissen von *Der entführte Mond* im Kinderoperhaus Lichtenberg, 2023



Chorprobe zu *Was du nicht siehst ...*, Sommer 2013



Tanzprobe zu *Geschwinde, ihr wirbelnden Winde* im Ballettsaal der Staatsoper, 2023



Klangwerkstatt zu *Was du nicht siehst ...*, Sommer 2013



Maskengestaltung zu *Das Geheimnis des Meeres* im Kinderopernhaus Marzahn-Hellersdorf, 2022



Einsingen zur Vorstellung *Die Liebe zu den drei Orangen*, 2019



Gemeinsames Singen beim Kinderopernfest, 2019



Kurz vor dem Auftritt in *Die Liebe zu den drei Orangen*, 2019



Applaus vom Publikum für *Im Walde von Toulouse* im Kinderopernhaus Marzahn-Hellersdorf, 2019

Das Kinderopernhaus Berlin 2010 bis 2025

Eine Chronik

2010

Mit der Aufführung *Sternzeit F:A:S* auf der Prodebühne der Staatsoper Unter den Linden wird im Mai das erste Kapitel des Kinderopernhauses Berlin aufgeschlagen. Vorausgegangen war eine Kontaktaufnahme von Regina Lux-Hahn, der Initiatorin und Gründerin des Kinderopernhauses, mit Verantwortlichen der Staatsoper, um Möglichkeiten für die Realisierung des Projekts auszuloten, bei dem der Caritasverband für das Erzbistum Berlin und die Staatsoper eine enge Kooperation miteinander eingehen wollten. Die Grundidee besteht darin, Kinder unter Anleitung von und in gemeinsamer Arbeit mit professionellen Künstler:innen und Pädagog:innen an die Oper heranzuführen und eigens kreierte Aufführungen zu gestalten, mit den Kindern als singenden und spielenden Protagonist:innen im Mittelpunkt. *Sternzeit F:A:S* mit mehr als 120 beteiligten Kindern, zu denen ein Orchester der Musikschule Lichtenberg sowie zwei Kinderchöre aus Lichtenberg und Pankow hinzukommen, steht unter der Schirmherrschaft von Klaus Wowereit, dem damaligen Regierenden Bürgermeister. Mit dieser Aufführung beginnt auch die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Internationalen Opernstudio, seither eine Konstante bei den in der Staatsoper stattfindenden Produktionen des Kinderopernhauses.

2011

Mir träumte!, ein „inszenierter Liederabend“ mit Liedern aus Klassik und Romantik, ist das erste Projekt in der Werkstatt des Schiller Theaters, der Interimsspielstätte der Staatsoper während der Sanierung bis zum Sommer 2017. Aus der Beschäftigung mit der Kunstform

des Klavierliedes entsteht eine bilder- und episodenreiche Aufführung mit Gedichten und Musik, phantasievollen Kostümen und szenischen Elementen. Nach drei Vorstellungen in Charlottenburg wird das Stück auch in Lichtenberg gezeigt. Im Kinder- und Jugendzentrum Steinhaus findet das erste von insgesamt drei Kindergesprächskonzerten mit Musiker:innen der Staatskapelle Berlin statt.

2012

Zum ersten Mal steht Barockmusik im Fokus der Arbeit des Kinderopernhauses. Entwickelt wird ein auf einer biblischen Geschichte basierendes Singspiel (*Engel singen hören* nach dem Oratorium *Tobit*) mit Musik von Georg Friedrich Händel. Erstmals sind auch Musiker:innen der Staatskapelle Berlin (Trompete, Oboe und Streicher) an den Aufführungen in der Werkstatt des Schiller Theaters und im Kulturhaus Karlshorst beteiligt, dazu junge Opersänger:innen sowie ein Jugend-Vokalensemble, durch deren Mitwirkung die Aufführung den Charakter eines Händelschen Oratoriums gewinnt.

2013

Die in den Jahren zuvor begonnene Entdeckungsreise durch die europäische Musikgeschichte mit ihren Genres und Stilen wird mit einem Ausflug in die Welt des französischen Impressionismus fortgesetzt. Klavier- und Vokalmusik von Claude Debussy und Maurice Ravel bildet die Basis für *Was du nicht siehst ...*, eine Aufführung mit Sprechtexten, Gesangsnummern, Bewegungs- und Puppenspiel. Neben der Werkstatt im Schiller Theater ist erstmals das Kulturhaus Karlshorst Spielort. Das Kinderopernhaus wird mit der Auszeichnung „Ideen für die Bildungsrepublik“ geehrt.

2014

Im Kulturhaus Karlshorst wird ein kleineres Projekt mit dem Titel *Berlinische Geschichten* realisiert, mit Chor und Klavier und in halb-szenischer Umsetzung. Es dient als Auftakt zu einer größeren Produktion im folgenden Jahr.

2015

Der thematische Schwerpunkt „Berlin der Zwanziger Jahre“ wird mit *Es liegt in der Luft* fortgesetzt, diesmal wieder in der Kombination von Aufführungen in der Werkstatt des Schiller Theaters und im Kulturhaus Karlshorst. Ausgehend von einer 1928 in der Komödie am Kurfürstendamm uraufgeführten Revue mit Musik von Mischa Spoliansky wird eine Reihe in einem Warenhaus spielender musicalartiger Szenen entwickelt, bei denen Solist:innen der Staatsoper, Musiker:innen der Staatskapelle sowie das Ensemble des Kinderoperhauses spielfreudig zusammenwirken. Kammersängerin Waltraud Meier wird Patin des Kinderoperhauses. Der „Hidden Movers Award“ der Deloitte Stiftung ist eine weitere Auszeichnung für die geleistete Arbeit.

2016

Mit *Tierisch on Tour* wird ein neues Projekt für das Kulturhaus Karlshorst kreiert, eine „Road Opera“ nach Motiven der *Bremer Stadtmusikanten*. Erneut bringen die Kinder in vielfältiger Weise eigene Ideen in den Produktionsprozess ein.

2017

Während die Staatsoper von ihrem Interimsquartier Schiller Theater wieder in ihr Stammhaus Unter den Linden zieht, verwirklicht das Kinderoper-Projekt Lichtenberg kurz vor dem Sommer eine Aufführung mit dem Titel *Leuchte*, eine „musikalisch-szenische Entdeckung der Kreativität“ in bewusst einfach gehaltener szenischer Ausgestaltung. Der Verband Deutscher Musikschulen zeichnet das Kinderoperhaus als exemplarisches Projekt innerhalb des Programms „Kultur macht stark“ aus.

2018

Das Kinderoperhaus Berlin, unterstützt vom Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung, wird deutlich stärker an die Staatsoper Unter den Linden angebunden, auf Initiative von Intendant Matthias Schulz und mit maßgeblicher Unterstützung des Geschäftsführenden Direktors Ronny Unganz. Das bisher im Jugendzentrum Steinhaus in Lichtenberg beheimatete Projekt erfährt eine spürbare Ausweitung und Aufwertung und wird strukturell neu gefasst, in Form eines dreistufigen

Modells. Basierend auf Kinderoper-AGs in Grundschulen von sechs Berliner Bezirken werden zunächst drei regionale Zentren in Lichtenberg, Reinickendorf und Marzahn-Hellersdorf etabliert, während in der Staatsoper Unter den Linden, wo auch die organisatorischen Fäden zusammenlaufen, einmal im Jahr eine größere Produktion im Alten Orchesterprobensaal realisiert wird, in der inzwischen bewährten Kooperation mit der Staatskapelle Berlin, dem Internationalen Opernstudio und dem Solist:innenensemble der Staatsoper. Ein erstes Projekt des nunmehr „Kinderoperhaus Unter den Linden“ genannten Teils des Kinderoperhauses Berlin ist die gemeinsam mit professionellen Kräften des Opernbetriebs erarbeitete Aufführung *Fanny! – Wer will mir wehren zu singen*, mit Musik der Geschwister Fanny und Felix Mendelssohn Bartholdy.

2019

Die auf der Grundlage der neuen Struktur entwickelten Aktivitäten schlagen sich in einer spürbar größeren Zahl von Projekten nieder. Neben der Produktion in der Staatsoper selbst – diesmal Sergej Prokofjews Oper *Die Liebe zu den drei Orangen* gewidmet, die in kindgerechter Art im Alten Orchesterprobensaal mit kreativem szenischem Spiel und opulenten Kostümen auf die Bühne gelangt – werden in den regionalen Kinderoperhäusern Lichtenberg, Reinickendorf und Marzahn-Hellersdorf eigene Vorstellungen verwirklicht, mit je eigenen inhaltlichen und künstlerischen Akzenten. Im Juni findet zudem ein „Kinderoperntag“ auf der Probephöhne der Staatsoper statt, in dessen Rahmen die bezirklichen Kinderoperhäuser Einblicke in ihre Arbeit geben, verbunden mit gedanklichem Austausch und einem Fest für die Kinder.

2020

Die heraufziehende Corona-Pandemie macht die geplanten Projekte, mit deren Erarbeitung mit Beginn des Schuljahrs 2019/20 begonnen worden ist, leider zunichte. Bis zum Februar 2020 wird in den regionalen Zentren sowie an der Staatsoper noch geprobt, dann führen die von der Politik verfügbaren Schulschließungen zu einem kompletten Aussetzen aller Vorhaben. Im Mittelpunkt der Aufführungen, die entweder später oder gar nicht realisiert werden konnten, stand die Beschäftigung mit Leben und Musik von Wolfgang Ama-

deus Mozart. Das Positivum dieses Jahres ist die Auszeichnung des Kinderopernhouses Berlin mit einem OPUS KLASSIK für die mittlerweile zehnjährige engagierte Arbeit im Bereich der Kulturellen Bildung.

2021

Die weiterhin das öffentliche Leben spürbar einschränkende Corona-Pandemie wirkt sich auch auf die Aktivitäten des Kinderopernhouses aus. Unter schwierigen Bedingungen werden trotzdem Proben abgehalten, die regionalen Zentren in Lichtenberg, Reinickendorf und Marzahn-Hellersdorf präsentieren online bzw. in filmischer Form ihre Arbeiten. Im Orchesterprobensaal der Staatsoper kommt immerhin eine reduzierte Version des Projekts *Sehnsucht.Lohengrin* zustande, eine „Musiktheaterwerkstatt nach Richard Wagner“, mit vier Solist:innen für die Hauptpartien aus Wagners Oper, Musiker:innen der Staatskapelle sowie dem aus 20 Kindern bestehenden Ensemble des Kinderopernhouses Unter den Linden.

2022

Die Arbeit des Kinderopernhouses Berlin als Ganzes wie in seinen Einzelorten und -projekten läuft wieder regulär. Im Frühsommer treten die Gruppen der regionalen Zentren vor Publikum in den etablierten Spielstätten auf, während das Kinderopernhaus Unter den Linden erstmals mit dem Staatsballett Berlin kooperiert. Verwirklicht wird mit *Geschwinde, ihr wirbelnden Winde* die Aufführung der gleichnamigen Bach-Kantate, die den musikalischen Streit zwischen dem Gott Phoebus und dem Waldgeist Pan aus der griechischen Mythologie zum Thema hat, mit vier Solist:innen aus dem Internationalen Opernstudio sowie mehr als 20 singenden und tanzenden Kindern, mit eigens entwickelten Choreographien zu den Chören und Arien.

2023

Mit dem Kinderopernhaus Neukölln kommt ein viertes regionales Zentrum dazu, das sich mit einem Pilotprojekt einer „Oper im Klassenzimmer“ erstmals präsentiert. Die Ensembles der anderen bezirklichen Kinderopernhäuser erarbeiten erneut Aufführungen, bei denen sie durch Klavier- und Instrumentalspiel unterstützt und begleitet werden. An der Staatsoper erlebt *Sehnsucht.Lohengrin* in einer Neufassung ein Revival, diesmal vor maximal möglicher Publikumsgröße und ver-

änderten szenischen Elementen. In der Musikschule Fanny Hensel in Berlin Mitte startet die neu gegründete Kinderoper-Aufsteiger-AG für Kinder, die zuvor in Mitte eine Kinderoper-AG besucht haben.

2024

Ein nicht verwirklichtes Projekt aus der Corona-Zeit wird nunmehr realisiert, eine Aufführung mit Musik aus Mozarts früherer Oper *La finta semplice*, die unter dem Titel *Einfach Mozart* die Reisen der Familie mit den beiden musikalisch hochtalentierten Geschwistern Nannerl und Wolfgang quer durch Europa thematisiert. Phantasievoll werden Musikstücke und szenisches Geschehen miteinander verzahnt, mit den singenden und spielenden Kindern im Mittelpunkt. Im Alten Orchesterprobensaal der Staatsoper wirken zudem fünf Sänger:innen des Opernstudios sowie ein Instrumentalensemble der Staatskapelle mit. Darüber hinaus sind alle vier regionalen Kinderopernhäuser mit eigenen Aufführungen vertreten – vom Märkischen Viertel in Reinickendorf bis zur Gropiusstadt Neukölln, vom Lichtenberger Stadtteil Karlshorst bis nach Hellersdorf.

2025

Das 15-jährige Bestehen des Kinderopernhouses Berlin wird mit einem Empfang im Ratssaal des Bezirkes Lichtenberg gefeiert, mit Grußworten, Reden und musikalischen Beiträgen. Regina Lux-Hahn, die das Kinderopernhaus ins Leben gerufen und mit beispielhaftem Engagement geleitet und inspiriert hat, wird zu diesem Anlass verabschiedet. Inhaltlich und künstlerisch steht das Jubiläumsjahr im Zeichen des Themas „Märchen“. Das Kinderopernhaus Unter den Linden widmet sich bei seinem Projekt mit dem Titel *Träume – eine Nacht im Elfenwald*, das erstmals auf der etwas größeren und technisch besser ausgestatteten Probephöhne der Staatsoper stattfindet, der Musik des Romantikers Carl Maria von Weber, insbesondere aus dessen Oper *Oberon*. In märchenhafte Szenerien entführen auch die Aufführungen der regionalen Kinderopernhäuser. Auch auf der Ebene der Kinderoper-AGs an 16 Kooperationsschulen geht die Arbeit kontinuierlich weiter. Die Projekte der anstehenden Saison 2025/26 sind bereits intensiv in Planung – im Blick auf eine produktive Zukunft des Kinderopernhouses Berlin, das weiterhin zahlreichen Kindern die Berührung und Teilhabe an der Kunstform Oper ermöglichen soll.

Impressum

Herausgeberin: Staatsoper Unter den Linden
Intendantin: Elisabeth Sobotka
Generalmusikdirektor: Christian Thielemann
Geschäftsführender Direktor: Ronny Unganz
Projektleitung: Detlef Giese, Regina Lux-Hahn
Projektkoordination: Marlene Roth
Mitarbeit: Steffi Blumenthal, Jenny Bohse, Rebecca Graitl, Katharina Marie Lebmeier, Clara Magdalena Richter, Ella Vandr 

Team des Kinderoperhauses Berlin (Stand Frühjahr 2025):
Leitung: Regina Lux-Hahn
Mitarbeit: Michelle Jock
Koordination Kinderoper-AGs: Barbara Steinbeck
Organisation, Koordination: Senta Baßler, Mailika Keck, Sarah Peters, Judith Kubeile, Paula Krapp, Kirsten Raven
Dramaturgie: Clara Magdalena Richter

Das Interview mit Regina Lux-Hahn und die Chronik zu 15 Jahren Kinderoperhaus Berlin erstellte Detlef Giese. Die Schaubilder gestaltete die Agentur Herburg Weiland, München. Die Originalt ne der beiden ehemaligen Teilnehmer:innen des ersten Kinderoperhausprojekts zeichnete Jenny Bohse auf. Die Pressestimmen stellte Ella Vandr  zusammen.

Fotos: Peter Adamik (S. 9, 63, 69 oben), Thomas Bartilla (Cover, S. 17, 18, 19, 20, 22, 23, 25, 29, 56 unten, 59 unten, 66 oben, 71 oben), Gianmarco Bresadola (S. 36), Pascal Buening (S. 28, 31, 35, 70 oben/unten), CMYK (S. 49), Angela Kr ll (S. 5, 24, 26, 27, 30, 32, 33, 34, 37, 41, 342, 43, 44, 65/65, 66 unten, 68 oben/unten, 69 unten, 71 unten, 72/73), Zuzana Specjal (S. 38, 39, 67 unten), Jakob Tillmann (S. 40), unbekannt (S. 21, 67 oben)
Video Stills: Jenny Bohse (S. 12, 56 oben, 59 oben)

Redaktionsschluss: 15. April 2025
Urheber:innen, die nicht erreicht werden konnten, werden um Nachricht gebeten.

Layout: Vivien Roidinger, nach Herburg Weiland, München
Druck: Katalogdruck Berlin
Papier: Soporset Premium Offset Umschlag: 300g/m² Inhalt: 90g/m²

Wir danken den Bürger:innen des Landes Berlin
und darüber hinaus

HILTI
FOUNDATION

**Freunde
& Förderer**

Staatsoper Unter den Linden

Caritasverband für
das Erzbistum Berlin e.V.



Stiftung Berliner Sparkasse
von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin



Staatsoper Unter den Linden

